

Wibberg, 19. März 1921.

Verkaufung.

die uns beim Abscheiden unseres

in Memminger,

Bäckermeister,

de Beweise der Teilnahme entgegen herzlichster Dank gesagt!

Maria Memminger

mit Angehörigen.

Emmingen, 19. März 1921.

Verkaufung.

den Beweise herzlichster Teilnahme des Krankens und beim Hinscheiden herzlichen Tates, Schwieger- und

ard Weidbrecht

die zahlreiche Leidbegleitung von S. für die tröstlichen Worte des die zahlreiche Begleitung der Beerdigung von hier und Pfandorf, den des Gefangenen S. und die Verwandten sagen wir herzlichsten Dank

auernden Hinterbliebenen.

Ragold.

Empfehlung.

Einwohnerschaft von hier zur ab heute am hiesigen Plage ein

fergeschäft

und empfehle mich in der Auskommenden Gipsarbeiten.

Bestreben sein, eine wertere Kund- und reelle Arbeit zu bedienen.

Wohnungsloos 1337

le, Gipsler, Wollberg.

waren-Industrie

of, Calw, Biergasse 124.

la Lederfette

braun und schwarz.

Stranfett

Wagenfett

garant. unbeschwert.

Schmiercreme

Kernseifen

Seifenpulver

Schmierseife.

Runden bestens empfohlen.

Frauen

Bei Monatsbeschwerden, ist mein

Rezept: „Koboldin“ mit

Strohler-Extrakt, Wirkung von sich

erfolgt. Nicht zu vergl. mit dem

meist wertlosen Tropfen, Tees etc.

Nur 12.90 per Kasten

Apth. Hofmann's Laboratorium

Walden No. 2. - Wendenstr. 9

Metallbetten

Stahlrohmatratzen, Federbetten,

Bolker an jede m. Katalog frei.

Eisenmöbelfabrik, Kuhl. 741.

Ercheint an jedem Woch- tag, Bestellungen nehmen

Amliche Postämtern und Postboten entgegen.

Preis vierteljährlich hier mit Zusage 12.12. —, wozuwärts 12.45. —, ein- schli. der Postgebühren. Kon- nalt nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die ein- malige Stelle aus ge- wöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmali- ger Einrückung 50 Pf., bei mehrmaliger Rück- richt nach Tarif. Bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen in der Natur hin- sichtlich.

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Verantwortlich für die Schriftleitung: R. Weiler, Nagold.

Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. — An- zeigen sind daher von bestem Erfolg.

Die Zeit. Beiträge sind zu- zuzahl. Gemäß Anweisung. 12 wozu keine Gebühr: hof- lichst willkommen. Bei Anzeigen über die Grenzen des Bezirkes hinausgehend, sind die ge- wöhnlichen Preise zu erheben. In Fällen von längeren We- sen ist jedoch ein besonderer Ab- machung der Zeitung über ein

Telegrams-Adresse: Gesellschaft Nagold

Postfachkonto: Stuttgart 5113.

№. 67

Dienstag den 22. März 1921

95. Jahrgang

Der Sinn der Sanktionen.

Am zweiten Tage der Interpellation über die Londoner Konferenz hat Briand in der französischen Kammer noch weitere Erklärungen abgegeben. Aus dem uns nun vorliegenden ausführlichen Sitzungsbericht des „Temps“ wird deutlich sichtbar, daß wir in der Sanktionspolitik ein plan- mäßiges französisches System vor uns haben. Briand schob abermals die Verantwortung für den Bruch in London der deutschen Delegation zu. Aber wie soll man damit zusam- menrechnen, was er über die schönen Vorteile der Sanktionen sagt? Der kühnere Reichsminister Leclaire hatte die Gefahr der Krönung an die Wand gemalt. Es freute ihn zwar, daß die französischen Kanonen jetzt vier Kilometer von Essen stehen. Aber noch gäbe es Spandan mit seinen Werkstätten, wo Material für die Herstellung von 600 Geschützen vorhan- den sein soll. Oberflächlich kenne das Essen liefern. Briand vermochte ihn nicht mit dem Hinweis zu beruhigen, daß Oberflächlich auf alle Fälle in der Nähe der polnischen Grenze liege. Man sieht daraus, warum Frankreich so sehr den Übergang des oberirdischen Industriestromes an Polen herbeiwünscht. Das Interpellation ist jedoch, daß Briand selbst auf Leclaires Mahnungen mit der Sprache herauswachte. Er erinnerte daran, daß er bei den Konferenzen in Paris und London die Äußerungen stets darauf hinwies, wie sehr die Ent- wicklung Deutschlands eine Lebensfrage Frankreichs sei. Er sagte wörtlich:

„Ich habe die Äußerungen vor die Frage gestellt: Sie haben alle Waffen Deutschlands zerstört. Sie haben es ge- nützt, seine Truppen auf die vorerwähnte Höhe des ange- liehen nennenden Schusses herabgesetzt. Sie haben alle Or- ganisationen für den angelegten logischen Schutz zerstört, aber unter denen man die Organisationen einer künftigen Armee erblickt. Wenn Sie das alles ausgeführt, haben Sie doch nicht alles getan, weil die ungeheure schmerzliche Aus- rüstung Deutschlands noch da ist, weil es möglich ist, Kanonen, Maschinengewehre und Gewehre neu zu fabricieren. Denn wenn man mit einem solchen vollkommenen Apparat gear- beitet hat, wird man sich die Mühen des zerstörten Materials ausbilden. Unter diesem Gesichtspunkte müssen also gewisse Vorkehrungen getroffen werden, und Frankreich hat das Recht, in der Frage seiner Sicherheit laut und deutlich zu reden.“

Darum hat Briand, wie er selbst sagt, in London die Äußerungen angestellt, daß deutsche Problem in seiner Gesamtheit zu betrachten. Nun wissen wir es aus dem Munde des franz. Ministerpräsidenten selbst: Er brachte die San- ktionen, um in das Ruhrgebiet einzudringen, und darum war sein deutsches Angebot über die Reparation wertlos, auch nur in Betracht gezogen zu werden.

Zu übrigen hat der Bericht auch gezeigt, daß Frank- reich wieder von der Pariser Beschlüssen loskommen wollte. Sie waren ja schon gleich nach ihrer Entscheidung in der Kammer fertig angegriffen worden. Briand hat nun diese Wünsche bekräftigt und wiederholt erklärt, daß die Pariser Beschlüsse nicht mehr gelten und daß man der Vertrag von Versailles voll in Kraft trete. Die letzten Reden der Reparationskom- mission haben gezeigt, daß man mit der Anwendung sofort begonnen hat, ohne sich allzu viel Schupel über die Auslegung der einzelnen Vertragsbestimmungen zu machen. Als ersten Erfolg hat Briand der Kammer die bekannte Note über die 20 Milliarden hingestellt, welche eine Aufforderung an Deutschland enthält, aus der ganz natürlich die logischen Konsequenzen fließen.“ Auch diese Ausführungen Briands lassen ganz deutlich erkennen, daß ihm sehr viel daran lag, sich all der Druckmittel des Vertrags bedienen zu können. Die Reparationspolitik ist der Sanktionspolitik gewichen. In Deutschland sollte man sich in vollem Maße über diese Lage klar werden. Sie ist ernst und zwingt uns zu den reif- lichsten Überlegungen über das, was in naher und ferne Zukunft zu tun ist.

Eine italienische Warnung.

Der bekannte Mitarbeiter Guglielmo Ferrero schildert unter dem Titel „Zur Katastrophe hin“ im „Secolo“ die Folgen, die die wichtigsten Forderungen der Alliierten und ihre Sanktionen für Europa haben würden. Er sagt u. a., daß nur ein Junker sich einbilden könne, daß man das deutsche Volk 42 Jahre lang für den Weltkrieg büßen lasse, indem man es zur Zwangsarbeit und Armut verur- teile. Mit allen Reden, Entschärfungen und Ultimat, Ab- kommen, Allianzen löse man noch keine Spinne aus dem Loch hervor. Wenn die Alliierten ihre Forderungen ein- stellen wollten, müßten sie sich die Summen selbst holen. Die unerschöpfliche Quelle aller ihrer Forderungen und An- forderungen. Aber ob nun die deutsche Regierung nachgibt oder nicht, ob es die Rechnung befrägt oder sie zerreißt, die Situation bleibt stets dieselbe, denn das deutsche Volk als solches wehre weder die gewöhnliche Vernunft annehmen, noch Ruhe tun, noch begreifen. Die Alliierten also wären gezwungen, Schritt für Schritt, bis zur völligen Befreiung, in Deutschland einzudringen. Eine tiefgehende Operation, die nicht die Kräfte der Alliierten übersteige, die mehr koste als sie bringe und die, wenn sie Erfolg habe, Europa um- stürze. Wenn nicht ein Wunder geschehe, das plötzlich den

Geist der Völker erleuchte, so könne dieser unheilbare Konflikt nur mit dem Ruine Deutschlands und Frankreichs und ganz Europas enden.

Zur Gegenwehr.

Der Hauptauschlag des Deutschen Industrie- u. Handels- tags hat folgenden Beschluß gefaßt: Der Hauptauschlag des Deutschen Industrie- und Handelskongress gibt der Empörung über die von den feindlichen Staaten unter dem Namen von Sanktionen beschlossenen Gewaltmaßregeln Ausdruck und fordert die ihm angeschlossenen Handelskammern auf, dahin zu wirken, daß Deutschlands Industrie und Handel bis zur Auf- hebung der Sanktionen von Einflüssen in den an ihnen be- teiligten Ländern abjehen.

Ein amerikanisches Antidumping-Gesetz?

Der Deutschamerikanische Wirtschaftsbund teilt mit, daß nach einem ihm aus New York zugehenden Radiotele- gramm der amerikanische Kongress den Erlass eines Anti- dumpinggesetzes plant und die Erhebung der Wertzölle auf der Basis des amerikanischen Marktwertes beschließt. Ge- genüber den Äußerungen einer Reihe von amerikanischen In- dustriemännern, durch Kongreßbeschlüsse einseitig die Zollhöhe des Bonno-Wirtschafts vom 5. August 1909 in Kraft zu setzen, schint das Bestreben der amerikanischen Regierung dahin zu gehen, einen neuen Zolltarif auf westlichamerikanischer Basis auf- zubauen.

Die durch das Gesetz vom 8. September 1916 errichtete United States Tariff Commission ist seit einigen Monaten mit der Sammlung des Materials beschäftigt und hat Spezial- agenten in alle Länder entsandt, die namentlich bemerkt sind, die Erzeugungsfaktoren industrieller Erzeugnisse in diesen Län- dern zu ermitteln. Die Auffassung eines neuen Zolltarifs, der, wie es heißt, hauptsächlich den Ausfuhr des Untrichts des zwischen den Erzeugnisstoffen einer Ware in den Vereinigten Staaten und einer ähnlichen empfindlichen Ware herbeiführen soll, dürfte den größten Schwierigkeiten begegnen, jedoch mit seiner Einführung vorerst nicht gerechnet werden kann. Die im vorigen Monat zum Abbruch gedachten verächtlichen Kommissionsverhandlungen des Republikantenhauses lassen die Schwierigkeiten erkennen, die der Erhebung der Zolltarifs- läge an sich vielfach entgegenstehen. Amerikanische Wirt- schaftsklassen betreiben daher den Erlass zollpolitischer Aus- schüssen, um einen temporären Ausgleich des Zustandes zu schaffen, der sich daraus ergibt, daß der demokratische Unter- wasser vom 3. Oktober 1913 auch heute noch in Kraft ist, während die Farmer und namentlich die im Kriege erstickten Industriellen härteren Zollschutz beanspruchen.

Der Rücktritt Bonar Law's.

Seine akute Krise. — Gefährdung der Koalitionspolitik. Die große Gemütsbewegung, womit Lloyd George den Rücktritt Bonar Law's angezeigt, ist nicht nur dadurch begrün- det, daß Lloyd George in ihm einen eminenten politischen Freund und Berater verlor, sondern, weil mit Bonar Law's Rücktritt das letzte Problem nicht nur der innerpolitischen, sondern auch des eigenen Schicksals Lloyd George's plötzlich sichtbar geworden ist. Wenn Chamberlain der Nachfolger Bonar Law's wird, so wäre die Krise allenfalls vorüber, aber intern würde sie umso härter sein.

Das Problem Lloyd Georges ist es seit langem, wo er die Grundlagen der künftigen Regierung suchen soll. Da die Koalitionspartner allein für den Wahlkampf zu schwach sind, muß Lloyd George entweder endgültig Unionist werden oder eine Mittelpartei gründen durch Zugang des rechten Flü- gels der unabhängigen Liberalen und des liberalen Flügels der Unionisten. Dieser Gedanke, den Lloyd George augen- scheinlich bevorzugt, erfordert jedoch einen langen Entwik- lungsgang. Der konservative Hauptteil der Unionisten wird dieser Zersplitterung entgegen im Glauben, durch eine geeignete Parole eine Stärkung des Glanzens des Unionis- mus erzielen zu können. Chamberlain allerdings wäre schwerlich beifällig, den Selbständigkeitsbestrebungen der Unionisten einen großen Rückschlag zu geben. Deshalb kann man von einer akuten Krise nicht sprechen. Jedoch kehrt Lloyd George Mit- tich bei den Unionisten ein Mann, der zwingenden Einflusses in der eigenen Partei besitzt und zugleich bereit und beifällig ist, Lloyd George die Überwindung der gemäßigten Schwierigkeiten zu erleichtern, die sich aus der Koalitionregierung, besonders im Parlament, ergeben. Dadurch wird die Lage Lloyd Georges, der unwohl war, mit Bonar Law entwik- sende Fragen oft außerhalb des Parlamentes durch persön- liches Regiment zu erledigen, erleichtert oder gelindert. Lloyd George wird entweder sich den Unionisten unterwerfen oder eine Lösung nach der anderen Richtung versuchen müssen. Ob diese Lösung baldig sein wird und ob Lloyd George, dessen Kräfte gleichfalls nachzulassen scheinen, aber die nötige Energie verfügt, das ist die entscheidende Frage der Zukunft.

Kleine politische Nachrichten.

Litauen, Lettland und Polen.
Der in Riga weilende ehemalige litauische Staatspräsi- dent Smetona erklärte, Litauen wisse im voraus, daß die

Brüskeler Konferenz über Wilna resultatlos verlaufen werde, da der Völkerbund das einzige Ziel, den Abzug der polni- schen Truppen aus Wilna, nicht werde erreichen können. Außerdem schloge Polen bereits ein militärisch französisches Bündnis mit Litauen zur Sicherung vor, welches Angebot der Litauer ablehnt hat. Litauen bestrebe darauf, daß die Wilna Konferenz in London unter englischer Vor- sitzung als Schlichter abgehalten werde. Zu diesem Zweck meinte der Botschafter der polnischen Delegation, Hoff- mann, England dürfe Litauen gegen Polen auf und die Warschauer Regierung werde den Vorschlag nie akzeptieren. Heute Abend ist zwischen Litauen und Litauen der Grenzvertrag unterzeichnet worden, laut welchem Litauen einen Zugang zum Meer in dem Südlichen Polangen näch- lich von Memel erhält.

Sowjetrußland und Angola.

Am 16. März wurde in Moskau zwischen Sowjetrußland und der Angora Regierung ein Vertrag unterzeichnet, laut welchem Moskau bei Geozien verbleibt. Rußland Konstantinopel als die Hauptstadt der Türkei für einige Jahre aner- kennt und Rußland der freie Verkehr durch die Meerengen gestattet wird. Dieser Vertrag ist jetzt die Basis der russischen Friedensverhandlungen mit den Orientmächten ab, da Moskau bereits im Februar Verträge mit Persien, Afghanistan und Buchara abgeschlossen hat.

Eine amerikanische Verstärkung der Ausschreibung schwarzer Truppen.

Der Bericht des Generals Allen, des Oberbefehlshabers der amerikanischen Truppen in Deutschland, über die Aus- schreibungen der farbigen französischen Truppen im Rheinland, der jetzt in Europa im Auszug bekannt wird, bekräftigt, daß in einer Anzahl von Fällen die franz. Militärgerichte ein- schreiten mußten. Er betont, daß bei weit in nicht die Ge- walttaten farbiger Soldaten bekannt werden und hebt hervor, daß die Einzelheiten nicht festgestellt sind. Trotz dieser ansehnlichen Opferzahl ist jedoch das Verhalten des Gene- rals Allen irreführend, da es wesentliche Tatsachen außer Acht läßt oder falsch versteht. General Allen gibt an, daß kein Regter mehr im Rheinland verwendet wird. Er über- sieht dabei, daß die Proteste der deutschen Bevölkerung sich gegen alle halbwillkürlichen farbigen Truppen richten. Besonders die Marokkaner haben den Empörungen an Kohheit minde- stens gleich. Außerdem sind die Schwarzen nur wegen des Winters nach Südfrankreich zurückgezogen gewesen. General Allen ist ferner im Irrtum, wenn er nur von wenigen Fäl- len (66) spricht. Einwandfrei festgestellt sind ungefähr 40 Fälle von Mordtaten, darunter 13 Fälle mehrfachen Mordtats, 70 Fälle von Raubtatenverbrechen, 20 Fälle sonstiger regel- mäßiger Ausschreitungen gegen Frauen, 7 Fälle widerrechtlicher Un- zucht. Die Zahl der unbekannteren Fälle dürfte das Mehrfache betragen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. März. Der Reichstag hielt am Samstag vor der Osterpause seine letzte Sitzung ab, die sich bis weit über Mitternacht ausdehnte. Die nächste Sitzung findet nicht vor dem 20. April statt. Das Haus arbeitete alle Mit- tage auf und verabschiedete endgültig eine Reihe von Ge- setzen. Darunter befinden sich die Reichsabgabenordnung und das Gesetz über die Vertretung der Länder im Reichsrat, ferner der Reichshaushaltplan für 1920 und der für 1921. Auch die Postgebührengesetz wurde in dritter Lesung in der Fassung des Ausschusses angenommen. Danach kostet eine Postkarte im Ortsverkehr 30, im Fernverkehr 40 J., ein Brief im Ortsverkehr 40, im Fernverkehr 60 J. Das Aus- landspostabgabengesetz, die Novelle zum Postgesetz und die Erhöhung der Telegrafengebühren fanden gleichfalls endgültige Annahme. Das Entlohnungsgesetz wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Bayer. Volkspartei, der Unabhängigen und der Kommunisten in dritter Lesung angenommen, ebenso die Novelle zum Einkommensteuergesetz nach den bereits gestern mitgeteilten Beschlüssen der zweiten Lesung. Schließlich wurde noch das Gesetz über die Verbesse- rung der Unfallversicherung angenommen, wonach die Ver- sicherungsbeiträge für Betriebsbeamte gegen Unfall auf 40000 M und die Beitragsgrenze auf 10200 M festgelegt werden.

Aufruf des Reichspräsidenten.

Berlin, 21. März. Der Reichspräsident erläßt folgenden Aufruf:

An das deutsche Volk!

Die deutsche Sache in Oberschlesien hat einen entscheidenden Sieg errungen. Er ist dem ehrenhaften Einströmen des gesamten deutschen Volkes zu danken. Die erregte Be- weisung hat ungeachtet aller gegnerischen Versuche, sie dem deutschen Gedanken zu entfremden, in ihrer überwiegenden Mehrheit treu zum Vaterland gehalten. Die stimmberäch- tigen Oberschlesier aus dem Reich und dem Ausland haben, erfüllt von der Liebe zur Heimat, Entschörungen und Mühen nicht gescheut. Sie sind allen Einschüchterungsversuchen zum

...haben, welche zum großen Teil zurückgegeben werden können. ...her v. J. Schieb der ...

...Stuttgart, 21. März. ...

...Stuttgart, 18. ...

...niert ...

...Stuttgart, 21. März. ...

...Stuttgart, 21. März. ...

zentrale aber handle daneben für Frankfurt und Mannheim in ...

Wirtschaftliche Wochenschau.

Produktenmarkt. Die weichende Tendenz des Produktenmarktes hat auch in dieser Woche angehalten. ...

Warenmarkt. Noch kommen Kohlen genug herein, weil die Lager auf den Umschlagplätzen noch nicht geräumt sind. ...

Holzmarkt. Die Lage des Marktes ist ungesund und unübersichtlich. ...

Legte Drahtnachrichten. Polnische Raubeakte.

Rattowiz, 22. März. Im Landkreis Rattowiz sind allgemein große Unruhen ausgebrochen. ...

Stettin, 22. März. In Stettin sind die Unruhen ausgebrochen. ...

Der Terror im Kreise Kgbnik.

Beuthen, 21. März. Aus dem Abstimmungsgebiet wird gemeldet: Aus 20 Werten des Kreises Kgbnik wurden 100 Arbeiter durch polnischen Terror vertrieben. ...

Das Wahlergebnis in Kgbnik.

Berlin, 22. März. Immer mehr Meinungen über den verhängnisvollen polnischen Terror während der Abstimmung treffen aus Oberschlesien ein. ...

Begeisterung in Berlin.

Berlin, 22. März. Ein vielköpfiger Jubelschrei drang durch die weite Halle des Schließens Bahnhofs, als gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr unter den Klängen eines

Marsches der erste Sonderzug mit heimkehrenden Oberschleslern eintraf. ...

Französische Urteile.

Paris, 22. März. Während der 'Temps', der 'Intransigent' und auch das 'Journal des Debats' sich über das Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien noch sehr vorsichtig ausdrücken, die vortragenden Blätter unter Vorbehalt wiedergeben und sich jeden Urteils enthalten, schreibt 'Le Temps' am 21. März: 'Das Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien ist ein moralischer Sieg, den Deutschland in Oberschlesien gewonnen hat. ...'

Ausland in Maastricht.

Berlin, 22. März. (Eig. Draht.) Berliner Blättermeldungen aus Halle zufolge, nimmt der Generalstreik in Maastricht immer größeren Umfang an. ...

Die Maastrichter Unruhen werden auf eine Weisung zurückgeführt, welche die Sozialisten der kommunist. Partei von der B. A. P. erhalten haben und es wird behauptet, daß der Streik vom Haupte gebrochen ist und mit seiner Zentralstelle oder einem allgemeinen Beirath in Zusammenhang steht. ...

Auslösung des italienischen Parlaments.

London, 21. März. Der Mailänder Berichterstatter der Times meldet, er erlaube zu zuverlässiger Stelle, daß Molini endgültig beschlossen habe, das italienische Parlament aufzulösen. ...

Eine halbe Million Scheffel Weizen vernichtet.

Chicago, 20. März. Das größte Getreidelager der Welt, das der Armee Weizenversteigerung gehörte, ist infolge einer Explosion abgebrannt. ...

Legte Kurz-Meldungen.

Der würt. Landtag hat am Montag den Vertrag mit der Stadt Stuttgart über ihren Beitrag zum Landesbauernrat mit 48 gegen 30 Stimmen bei 5 Enthaltungen gebilligt und der Erhöhung des Beitrags für das Stuttgarter Konseratorium für 1914 einstimmig zugestimmt. ...

Nach dem vorläufigen Wahlergebnis sind in Oberschlesien für Deutschland rund 750.000, für Polen 550.000 Stimmen abgegeben worden. ...

Nach einer Meldung aus Helsingfors soll eine entscheidende Rolle beim Falle von Kronstadt Verrat von Seiten der geheimen Kommunisten von Kronstadt gespielt haben. ...

Prinz Danilo von Montenegro hat gegen Zahlung einer jährlichen Pension von 200.000 Franken durch die jugoslawische Regierung auf alle Rechte auf den Thron von Montenegro verzichtet. ...

Natürliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Beschleudert und wieder aufsteigend, stichweise mit Niedererschlägen (Schneefällen) verbunden.

Familiennachrichten.

Auswärtige.

Gestorbene: Jakob Friedrich Schuhmacher, Bismarckberg 1410.

Gegen Kajemärke 56

werden 100 gr. Schweizerkaffe zu 48.— p. Pfd. bei Bringinger, Kaiserstr., Schlittenbrun, Schmid Friedr., Schwan W. und Conf. Ver. abgegeben. 1433

21. 3. 21. Stadt, Nahrungsmittelamt.

Mittwoch d. 2 Uhr ab Seefisch-Markt beim „Löwen“

Rauchfische billigst 1433 Umstb.

Ein kräftiger Lehrling,

der Lust hat das Gipserhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei W. Benz jr. 1417 Eshausen.

Suche Stelle in größerem landwirtschaftlichen Betrieb

für einen kräftigen 18 Jahre alten, mit besten Zeugnissen versehenen Volontär. Offerte unter Nr. 1435 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesangbücher

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Ein älteres, in der Haushaltung erfahreneres 1410

Mädchen

sucht zum baldigen Eintritt. Frau Chr. Dittmar, zur „Sonne“ Eshausen.

Mädchen = Gesuch.

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, auf 1. oder 15. April gesucht. Wollfrau vorhanden. Lohn nach Uebereinkunft. Weggerei Kleinst in Durich in Baden Str. 16.

Den Hausfrauen empfehlen wir: Eierfarben, alle Backzutaten, sämml. Artikel zur Frühjahrsreinigung, Löwen-Drogerie Gebr. Benz :: Nagold Tel. 122. 1441

Kaufen Sie
Dixin
von Henkel
bestes
Seifenpulver
Preis Mk. 2.25 das Paket
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf

Kalbin
hat zu verkaufen
1412 R. Klaff, Schreinerstr.

I Eisen-Träger
wenig gebraucht, fast neu, liefern in allen Dimensionen und Längen prompt ab Lager
Gebrüder Mück, Tübingen
1419 Telefon 667.

Osterkarten
in großer Auswahl bei
G. W. ZAISER, Buchhandlung, Nagold.



Bekanntmachung des Finanzamts Altensteig
betreffend den Uebergang der Verbrauchssteuerverwaltung von den Finanzämtern und den Ortssteuerämtern auf die Zollstellen am 1. April 1921.

Rom 21. März 1921.
Mit Genehmigung des Herrn Reichsministers der Finanzen wird im Landesfinanzamtsbezirk Stuttgart die Bezirksverwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern am 1. April 1921 neu eingerichtet. Die künftigen Amtsstellen, ihre örtliche Zuständigkeit und ihre Befugnisse werden im Staatsanzeiger veröffentlicht. Hauptämter sind künftig an Stelle der Finanzämter die Hauptzollämter, Nebenzollstellen an Stelle der Finanzämter und Ortssteuerämter die Zollämter und teilweise die Hauptzollämter selbst. Daneben haben besondere Bezirkszollinspektionen den Aufsichtsdienst auf dem Gebiet der Zölle und Verbrauchssteuern zu besorgen. Sie sind mit einem Bezirkszollinspektor besetzt. Ihm ist eine Anzahl von Steueraufsichtsbearbeitern (bisher Steuerassistenten) unterstellt, deren Dienstpflicht (Aufsichtsposten) sich nach dem örtlichen Bedürfnis richtet. Für den Oberamtsbezirk Nagold ist künftig zuständig als Nebenzollstelle das Zollamt I. Klasse Freudenstadt, als Hauptamt des Hauptzollamtes Post a. N., als Bezirkszollinspektion die Bezirkszollinspektion Freudenstadt.

Bis auf weiteres ist das Zollamt Freudenstadt in dem Gebäude des Finanzamts Freudenstadt untergebracht. Am 1. April d. J. wird die Verbrauchssteuerverwaltung vollends durchweg von den Finanzämtern auf die Zollstellen übergeleitet. Vom 1. April an ist also das Finanzamt Altensteig nicht mehr mit Angelegenheiten der Verbrauchssteuern befasst. Ferner haben nach der Anordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen die Ortssteuerämter aus der Verwaltung der Verbrauchssteuern auszuscheiden. Ihre Dienstaufgaben auf diesem Gebiet gehen mit dem 1. April auf die oben genannten Zollstellen über. Jedoch mit der vorübergehenden Ausnahme, daß die Ortssteuerämter die Geschäfte des Branntweinmonopols noch bis zum 30. Juni d. J. ganz in der bisherigen Weise weiterbesorgen. In der Gemeinde Altensteig (Bezirk des Finanzamts) wird bis zum 30. Juni an Stelle der zuständigen Gebietsstelle ein Beamter des Finanzamts die Geschäfte des Branntweinmonopols besorgen. Die U. Verteilung der Geschäfte von den bisherigen auf die neuen Stellen erfolgt in der Zeit vom 23. - 31. März d. J. Vom 23. März an kann also mit dem Finanzamt und mit der erwähnten Ausnahme bezüglich des Branntweinmonopols, auch mit den Ortssteuerämtern in Verbrauchssteuern nicht mehr verkehrt werden. Für Zahlungen in Verbrauchssteuern bleibt jedoch die Finanzstelle Altensteig bis 31. März 1921 weiterhin.

Altensteig, den 21. März 1921.
Finanzamt: Kopierungstat Dr. F. H.

Heberberg.

Grundstücksversteigerung

In der Nachlasssache des verst. Tagelöhners Friedrich Welker von Jannweiler, Gemeinde Heberberg, kommt am Dienstag den 23. März d. J. auf dem Rathaus zu Heberberg vorm. 10 Uhr erstmals und nachm. 2 Uhr im Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

Beh. Nr. 25	3 a 99 qm	Wohnhaus, Scheuer und Hofraum in der Straß.
Bez. No. 16/1.	11 a 89 qm	Acker in der Straß.
202/1.	33 - 55 -	Acker in Grünhäh.
176/5.	46 - 53 -	Acker u. Weg in Grünhähern.
77/3.	69 - 30 -	Acker u. Weg in M. hähern.
16/3.	4 - -	Wiese in der Straß.

1429 Bezirksnotar Beck.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Erweiterung des Elektrizitätswerks werden die Bauarbeiten im Einzelpreisverfahren im Akkord vergeben.

1. Das Schlagen von ca. 190 Cbm. Betonierschotter mit der vorhandenen Maschine.
2. ca. 350 Cbm. Erdaushub nebst Abtransport auf etwa 100 m Entfernung, nebst Planieren.
3. ca. 150 Cbm. Betonierarbeit mit vorhandener Maschine.
4. ca. 125 Cbm. Backsteingemäuer.

Die Unterlagen hierfür sind bei uns erhältlich. Angebote erbiten wir uns bis

Samstag den 26. März mittags 12 Uhr einzureichen.

Elektrizitätswerk Nagold.

Wegen Entbehrlichkeit habe ich einen auf den Mann dreifachten

Polizeihund,

(grauer Wolf), stark und schäufst, sehr guter Polizeihund, für Wald- oder Feldschütz und Nachwächter geeignet, zu verkaufen.

Preis nach Uebereinkunft. Der Hund wird nur in gute Hände abgegeben. 1438

Habe auch zwei gute

Fahr-Räder,

bereits neue Gummi, wegen Aufgabe des Sports zu verkaufen. Christoph Jand, Schlingen DR. Calw.

Stadtgemeinde Nagold.
Abgabe von Gartendeckreis.

Diejenigen Einwohner, welche Gartendeckreis mit den Stadtwandungen besitzen wollen, werden aufgefordert ihren Bedarf rechtzeitig bis Mittwoch 23. März 1921 Abends 6 Uhr auf der Kanzlei der Forstverwaltung anzumelden. Es wird gebeten, die Anmeldung auf das Notwendigste zu beschränken. Zu spät eintreffende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Voraussichtlicher Preis für 1 Welle 3.- bis 3.50 M. 1430

Stadt Forstverwaltung.

Der Bezirksobstbau-Verein Nagold
hält am Gründonnerstag von 1 Uhr ab seine **Frühjahrs-Versammlung**

in Wildberg im Schwarzwaldbräuhaus. 1404

- Tagesordnung:**
- 1) Jahres- und Kassabericht des Kassiers.
 - 2) Berichterstattung über die Hauptversammlung in Stuttgart am 5. Dez. 1920.
 - 3) Vortrag von H. Haupt, Schwarz, Altensteig über Formobstbau.
- Die Mitglieder und Freunde des Obstbaus sind dazu freundlich eingeladen.

Watterbach, 19. März 1921. Sekretär Reyz.

Sulz.
Hochzeitseinladung.


Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Osternmontag, den 28. März 1921** in das Gasthaus zum „Adler“ in Sulz freundlichst einzuladen. 1390

Wilhelm Koller **Katharine Böhm**
Zimmermann Tochter des
Sohn des † Jakob Koller Johannes Böhm, Bauer
Korbflechter in Sulz. in Sulz.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies samt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

14 1/2
Wasserglas
u. Garantol
zum Eiereinlegen
empfehlen billigst
Löwen-Drogerie Nagold.

FRÜHJAHRS-MODEN

Frühjahr Sommer 1921
zu Mt. 5.-
G. W. Zaiser
Buchhandlung, Nagold.

Erdkraft
Die Schwäb. Heilerde heilt Erkältungen aller Art, Darmträgheit, Hautkrankheiten, Frauen- u. Kinderkrankheiten, Wunden-Verbrennungen u. Herkstatt u. Regebor 1.00 M.
Erdkraft-Tabletten in allen Apotheken. Erdkraft (unvermischt oder versüßt).
Zu haben bei: Kim. Schaan, Nagold. Drog. Walz, Ebenhansen. Kim. Remshardt u. Apoth. Schürner, Wildberg.

Wasser

Läufer schwein,
unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen
J. Wolber,
hintere Straß.

Würmer
Jeder Art zerfressen Regen und Darm, entstehen dem Körper die besten Säure. Wenn nichts hilft, m. Kollerges. „Kollerges.“ mit Strohhalm-Ekzemwirkung hat sich als bewährt. Preis 12.50 p. Rechnung.
J. Wolf, Hofmann's Laboratorium
München z. Wendtstr. 9. 1132

Gebetbücher
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold. 1424
Hauen Rärste
Kreuzpickel
Aegte u. Beile
Spaten
zu Schorschaukeln geeignet, empfiehlt
J. Theurer
Schmiedmeister.
4 Stück neue
Rubgeschirre
hat im Kulltag billig zu verkaufen.
Wentz, Bahngüter Posten 38
1427 bei der Zalmühle.
Nagold. 1436

1439
Preis-Abschlag!
Kokosfett
Pfd. 12.-.
Bruchreis
250, b. 10 Pfd. 2.40
Vollreis
Pfd. 3.25, b. 10 Pfd. 3.-
gezuckerte kond. Milch
Dose Mk. 10.40
empfiehlt
Löwendrogerie
Gebr. Benz :: Nagold
NB. Bei Mehrabnahme gewähren wir einen weiteren Rabatt!

Rohrdorf. 1437
Verkauf am Gründonnerstag einen noch gut erhaltenen zweirädrigen
Karren.
Friedr. Dengler, Jen.

Nagold. 1408
Ein größeres Quantum
Dachpappe
kann noch abgeben
Gottlob Hare jr.,
Steinbauermelster.
1418
Simmersfeld.
170 Meter schönes dürrer
Tannen-Stockholz
verkauft
Philipp Wurster.
Wilsdorf aut.
Nagold. 1432
Ein 12 Wochen trüchtige
Mutter-schwein
verkauft
Bäder Tränkner.
Sommerproffen vertreibt man in 5 Minuten wie abgewaschen. Garantie! 5 M. Witt. Wenz, 1808-stein (Opp. a). 1042

Dr. Stähle, Nagold
verreist vom 25. 3. - 14. 4. 21.

Nagold.
Geschenk-Artikel
für Ostern und Konfirmation
empfiehlt in großer Auswahl
Carl Pflomm.

1434 Nagold, 21. März 1921.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herz. Teilnahme, die mir während des Krankens und beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter
Luise Klingler
erfahren durften, ferner für die zahlreichste Beileidbegleitung von hier und auswärts, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen herz. Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Ueber die Osterfeiertage bringen die Nagolder Brauereien und ihre sämtlichen Abnehmer

Vollbier
zum Ausschank. 1442
Burkhardt z. Gambrinus
Dürr z. Traube
Mayer z. Krone
Walz z. Anker
Wolber z. Schwane.

1439
Preis-Abschlag!
Kokosfett
Pfd. 12.-.
Bruchreis
250, b. 10 Pfd. 2.40
Vollreis
Pfd. 3.25, b. 10 Pfd. 3.-
gezuckerte kond. Milch
Dose Mk. 10.40
empfiehlt
Löwendrogerie
Gebr. Benz :: Nagold
NB. Bei Mehrabnahme gewähren wir einen weiteren Rabatt!

Nagold. 1408
Ein größeres Quantum
Dachpappe
kann noch abgeben
Gottlob Hare jr.,
Steinbauermelster.
1418
Simmersfeld.
170 Meter schönes dürrer
Tannen-Stockholz
verkauft
Philipp Wurster.
Wilsdorf aut.
Nagold. 1432
Ein 12 Wochen trüchtige
Mutter-schwein
verkauft
Bäder Tränkner.
Sommerproffen vertreibt man in 5 Minuten wie abgewaschen. Garantie! 5 M. Witt. Wenz, 1808-stein (Opp. a). 1042

Rohrdorf. 1437
Verkauf am Gründonnerstag einen noch gut erhaltenen zweirädrigen
Karren.
Friedr. Dengler, Jen.

Nagold. 1408
Ein größeres Quantum
Dachpappe
kann noch abgeben
Gottlob Hare jr.,
Steinbauermelster.
1418
Simmersfeld.
170 Meter schönes dürrer
Tannen-Stockholz
verkauft
Philipp Wurster.
Wilsdorf aut.
Nagold. 1432
Ein 12 Wochen trüchtige
Mutter-schwein
verkauft
Bäder Tränkner.
Sommerproffen vertreibt man in 5 Minuten wie abgewaschen. Garantie! 5 M. Witt. Wenz, 1808-stein (Opp. a). 1042